



Nueva Nicaragua Informe

13. Jahrgang

Oktober 2016

Nr. 138

Nicaragua – ein Monat vor den Nationalwahlen

Von Wolfgang Herrmann, gestützt auf verschiedene Quellen

Die Eintragung der politischen Parteien, die bei den Nationalen Wahlen am 6. November 2016 kandidieren wollen, ist abgeschlossen. Es sind:



Allianz „Unida Nicaragua Triunfa“

Daniel Ortega als Kandidat für den Präsidenten,
Rosario Murillo als Kandidatin für den Vize-Präsidenten.

Die Allianz wird von der FSLN angeführt. Ihr gehören die Sandinistische Front der Nationalen Befreiung (FSLN), die Nationale Liberale Partei (PLN), die Partei Christliche Einheit (PUC), die Alternative Partei für den Wechsel (AC), die Partei des Nicaraguanischen Widerstandes (PRN), die Partei des Nicaraguanischen Christlichen Weges (CCN), die Multiethnische Indigenen-Partei (PIM), die Bewegung „Yapti Tasba Masraka Raya Nani“ (MYATAMARAN), die Liberale Autonome Partei (PAL), die Bewegung „Hoch Die Republik“, die Demokratische Bewegung des Nicaraguanischen

Widerstandes, die Bewegung der Evangelischen in Konvergenz, die Indigenen-Bewegung der Karibikküste, die Verfassungsmäßigen Liberalen in Konvergenz, die Christlich-Soziale Parteibewegung und die Unabhängige Verfassungsmäßige Liberale Bewegung an.

Allianz für die Republik (APRE)

Carlos José Canales als Kandidat für den Präsidenten,
Nilo Manuel Salazar Aguilar als Kandidat für den Vize-Präsidenten.

Zu ihr gehören die APRE, die Bewegung der Nationalen Einheit des Demokratischen Widerstandes (MUNRN), die Revolutionäre Partei des Volkes (PRP), der Allgemeine Bund der Unabhängigen Arbeiter (UDN) und die Multi-Ethnische Indigenen-Bewegung der Autonomen Region Nord und Süd (MIRAAS – MIRAAN).

Nicaraguanische Liberale Allianz (ALN)

Saturnino Cerrato Hodgson als Kandidat für den Präsidenten,
Francisca Chow Taylor als Kandidatin für den Vize-Präsidenten.

Konservative Partei (PC)

Erick Cabezas als Kandidat für den Präsidenten,
Virginia Montoya als Kandidatin für den Vize-Präsidenten.

Verfassungsmäßige Liberale Partei (PLC)

Maximino Rodríguez als Kandidat für den Präsidenten,
Martha McCoy als Kandidatin für den Vize-Präsidenten.

Unabhängige Liberale Partei (PLI)

José del Carmen Alvarado Rùiz als Kandidat für den Präsidenten,
Yadira Alejandra Rios Roque als Kandidatin für den Vize-Präsidenten.
Zu dem Bündnis gehören die PLI, die Parteibewegung der Einheit an der Karibikküste (PAMUC) und die Liberale Bewegung „José Santos Zelaya“.

Politische Beobachter studierten die verschiedenen Umfragen und bestätigten, dass die breite Unterstützung, welche die FSLN und ihre hauptsächlichen Führungskräfte Comandante Daniel Ortega und Compañera Rosario Murillo erfahren, das Vertrauen ausdrücken, das die Nicaraguaner in das aktuelle christliche, sozialistische und soziale Modell, das ihre Leben ständig verbessert, setzen.

Der Journalist Moisés Absalón Pastora bestätigte, dass die Bevölkerung davon ausgeht, dass nur mit dem Bündnis „Unida Nicaragua Triunfa“, das die FSLN anführt, das Land voranschreiten wird. Er merkte an, dass sich die Verwurzelung und die Zustimmung der Nicaraguaner zur Formel der

FSLN in den Umfragen niederschlagen. „Es gibt keinen Zweifel, dass es im Land eine kämpferische Stimme gibt, die zu kommunizieren weiß und welche die Fortschritte, die entwickelt und erreicht wurden, vermitteln kann. Diese Stimme ist Rosario Murillo“.

Pastora machte darauf aufmerksam, dass die Tendenz der Umfragen darin besteht, dass der Anteil der Unentschlossenen in dem Maße abnehmen wird, je näher die Wahlen kommen. „Das bevorteilt die FSLN.“



Der Beobachter Cairo Amador bestätigte die Aussage der Umfrage, dass 76,7 Prozent der Bevölkerung an der Wahl teilnehmen will. Das ist ein klares Zeichen für das Interesse und das Vertrauen in den Wahlprozess. „Wir haben über 70 Prozent, die teilnehmen wollen. Sieben von zehn wollen aktiv am Wahlprozess teilnehmen. Das ist mehr als in anderen Gesellschaften in der Welt und bestätigt erneut das Ergebnis der letzten Wahlen.“

Gleichermaßen bewertet er die Unterstützung, welche die Bevölkerung Comandante Daniel, Compañera Rosario und der FSLN zu teil werden lässt. Es ist die Zustimmung für eine Regierung, die wusste, wie ein angemessenes politisches Gleichgewicht zu halten und eine sehr intensive Sozialpolitik durchzuführen ist. Außerdem ist festzuhalten, dass die Bevölkerung die FSLN und ihr Führungspersonal unterstützt, weil sie Vertrauen in die Fortsetzung der Wirtschaftspolitik hat, die stabil und gesund ist und Wachstum verspricht.

Diesbezüglich, so Adolfo Pastrán Arancibia, gibt es zwei Aspekte zu beachten: „Die Nicaraguaner werden ein Vertrauensvotum für die Regierung abgeben, weil sie spüren, dass sie ihre Aufgabe sehr gut erfüllt. Es gibt gute Perspektiven für den Fortgang der sozialen Programme. Es gibt Stabilität und Bürgersicherheit. Wir haben Frieden und befinden uns nicht in der Situation der anderen mittelamerikanischen Länder. Das alles beurteilt die

Bevölkerung als sehr gut. Vor allem die Wirtschaftsprogramme hinterlassen ein gutes Echo in der Bevölkerung.”

Die FSLN hat die Unterstützung von 62,8 Prozent. Das sagen die Umfrageergebnisse der M&R Consultores aus. Für Präsident Comandante Daniel Ortega sprechen 79,3 Prozent, für Compañera Rosario 72,7 Prozent.

Nach der Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte der PLI durch Entscheid der Verfassungskammer des Obersten Gerichts haben die Kräfte um Eduardo Montealegre und die Sandinistische Erneuerungsbewegung (MRS) ihre „Parteibasis“ verloren.

Monealegre hat sich von der Politik verabschiedet. Er will sich seinen Geschäften zuwenden. Die aber waren „krumm“. Die MRS fühlt sich ausgeschlossen und ist auf der Suche nach neuen Partnern für eine „Frente Amplio“. Sie wird politisch störend in den Wahlprozess einsteigen. Das Wort „Wahlfarce“ ist bereits auf der Straße.

In den USA wird unterdessen ein Gesetzentwurf „Nicaragua zur Demokratie zwingen“ für den Kongress vorbereitet. Die nicaraguanische Oligarchie und deren „Freunde“ hoffen auf USA-Störmanöver. Wie diese aussehen werden und welche Wirkungen sie erreichen könnten, bleibt abzuwarten. Die sandinistische Regierung wird garantiert darauf vorbereitet sein.

Die Regierung Nicaraguas veröffentlichte eine Protestnote an den nordamerikanischen Kongress, in der sie die jüngsten Aktionen der konservativen Kongressmitglieder, die gegen den Frieden, die Sicherheit, die Ruhe und die Demokratie gerichtet sind, ablehnt.

Von den Unternehmerverbänden muss die FSLN derzeit keine Störmanöver befürchten. Deren Oberster Rat (COSEP) wird sich Boykottabsichten nicht anschließen. Er empfiehlt den Nicaraguanern, zur Wahl zu gehen.

Es ist ruhig geworden um das Megaprojekt des Nicaraguakanals. Ein Zeichen dafür, dass die Untersuchungen und Vorbereitungen planmäßig verlaufen. Trotzdem sind die Bedenken ob der Risiken sowie die Ängste der von Auswirkungen des Projektes betroffenen Bevölkerungsteile nicht grundlegend beseitigt. Es ist gut möglich, dass die sandinistische Regierung keine zusätzlichen Sorgen im Wahlprozess will.

Ein neues trauriges Kapitel der USA gegen Nicaragua

Edwin Sánchez auf El 19 Digital

Nicaragua war immer bestrebt, den Dialog mit und die Achtung vor den Vereinigten Staaten zu fördern. Es stellte nie eine Bedrohung für deren nationale Sicherheit dar. Warum wollen nun die Hyperrechten die qualvollen Rempelen gegen unsere nationale Souveränität wiederbeleben?

Es ist vielleicht nützlich, an einige Hintergründe zu erinnern. Die Feindseligkeiten entstanden bereits während der Bildung unseres Staates. Aber nicht durch die Schuld der Nicaraguaner. In den historischen Dokumenten gibt es nicht einen Eintrag darüber, dass ein Außenminister Nicaraguas die Regierung des Howard H. Taft in einer Note beschimpfte, wie es der US-amerikanische Philander C. Knox in seiner Note an Präsident General José Santos Zelaya tat.

Das Kapitol deklarierte General Sandino zum „Banditen“, „Mörder“ und „Menschen außerhalb des Gesetzes“... Es schuf und bewaffnete die Diktatur der Somozas. Sieben US-Präsidenten in Folge, von Franklin D. Roosevelt bis Richard M. Nixon und Gerald Ford, außer Jimmy Carter, unterstützten die Blut- und Feuerpolitik der Diktatur.

Denken wir an die 1980er Jahre. Die FSLN hatte die Diktatur besiegt. Sie wollte eine neue Gesellschaft aufbauen. Die Reagan-Administration organisierte und finanzierte den Contra-Krieg. Sie belegte unser Land mit einem mörderischen Wirtschaftsembargo.

Die fundamentalen Konservativen des Kapitols wie Ros-Lehtinen und Ted Cruz fabrizieren heute irgendeinen Vorschlag, um ein Land zu knechten, das ihnen nie etwas Schlechtes antat... Die Vereinigten Staaten sollten heute kein neues trauriges Kapitel eröffnen. Die Dirigenten der Großen Nation sollten sich fragen, warum die Bevölkerung der Partei von Eduardo Montealegre nur vier Prozent gab. Der Koalition von Fabio Gadea gab sie „Die Siege der Tränen“, weil sie gespalten und zerstritten war.

Die Kongressmitglieder sollten über die Geschichte nachdenken, auf die Mehrheiten auf den Plätzen und Straßen Nicaraguas, auf die nationalen und internationalen Umfragen hören. Sie werden dort immer nur Zustimmung für die Regierung der Aussöhnung und nationalen Einheit finden.

Das Volk ist die Quelle, welche die wahre Demokratie legitimiert.

Entwicklungspolitik für 2017-2021

Nicaragua stellt Maßnahmen und Projekte der Entwicklung für die Erhöhung der Investitionen für die Zeit von 2017 bis 2021 vor.

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital



Vertreter der sandinistischen Regierung im Bündnis mit dem Privatsektor Nicaraguas stellte Botschaftern und diplomatischen Missionen relevante Aspekte aus dem Gesetz des Privaten Öffentlichkeitsverbandes, das von der Nationalversammlung verabschiedet wurde, vor.

Seitens der Regierung waren Vize-Außenminister Denis Moncada, der Präsident der Zentralbank Ovidio Reyes, der Minister für Wohnungen und öffentliche Kredite Iván Acosta, der Vertreter der Agentur für Investitionen ProNicaragua Laureano Ortega Murillo und der Vertreter der Gewerkschaften Gustavo Porras anwesend.

Compañero Reyes erklärte den Inhalt des Dokumentes „Maßnahmen und Entwicklungsprojekte für den Ausbau der Investitionen in den Jahren 2017-2021“. Das Dokument beinhaltet Maßnahmen und Entwicklungsprojekte für die Erhöhung des Wachstums und der wirtschaftlichen Entwicklung Nicaraguas in der kommenden Regierungsperiode 2017-2021. Die Projekte sind darauf gerichtet, die produktive und soziale Infrastruktur zu fördern.

„Bei den Projekten geht es darum, die Kosten zu reduzieren, den Handel zu erleichtern, die Märkte und Personen zu mobilisieren sowie den Zugang zu neuen Produktionszentren zu erleichtern und die Landwege, Grenzübergänge, Häfen und Flughäfen zu garantieren.“

Im Dokument werden Projekte für die Erzeugung von Elektroenergie genannt, die das Netz nachhaltiger gestalten sollen. Die Hauptmaßnahmen und Projekte sind in sechs Gruppen eingeteilt, die insgesamt einen Umfang von 5.229,23 Millionen US-Dollar ausmachen.

Reyes erklärt, dass der produktive Sektor das Fundament dieses Prozesses darstellt, namentlich auf folgenden Gebieten: Tabak, afrikanisches Palmöl, Kaffee, Kakao, Fisch, Rind- und Schweinefleisch sowie Geflügel. Außerdem soll der Anbau von Bambus, Früchten, Gemüse und Hule (kautschukartige Pflanze) gefördert werden.

In der Industrie sollen neue Technologien eingeführt werden. Außerdem geht es um die Verstärkung des Qualitätssystems, die Entwicklung der Fachausbildung und die Ausgestaltung des Regularsystems (Gesetze, Normen, Regeln und Verfahren), welche die Investitionen in der Industrie und Landwirtschaft erleichtern. Schließlich geht es um die Förderung des Tourismus, der gute Gewinne für das Land verspricht.

Der Präsident des Obersten Rates der Privatunternehmer José Adán Aguerri erklärte, dass das erwähnte Gesetz die Investitionstätigkeit fördern wird. Er äußerte sich positiv über die Allianz, die Nicaragua zu der Entwicklung verhalf, die es in den letzten Jahren genommen hat.

Laureano Ortega sprach über die 33 Projekte, die innerhalb des Gesetzes realisiert werden sollen. Darunter befinden sich die Küstenautobahn am Pazifik, ein Flugplatzterminal in Bilwi, die Installation eines Treibstoff-Versorgungssystems für den Flughafen von Managua, die Eisenbahnlinie Managua–Masaya–Granada, Aufbau von Busterminals für den innerstädtischen Verkehr im Municipio von Managua, Kreuzungsterminal in San Juan del Sur, Modernisierung des Hafens von Corinto, Ausbau des Hafens in Bluefields, 2. Phase des Wasser- und Abwasserprogramms, Steuerung für einen nationalen Beregnungsplan, Beregnungsprogramm für den trockenen Korridor und die abgelegenen Gebiete der nationalen Produktion.

Der Vertreter der Weltbank Luis Constantino meinte, dass die Weltbank einige Projekte unterstützen wird. Die Vorstellung der Vorhaben sei sehr gut für das weitere Wirtschaftswachstum in Nicaragua.

Die Sandinistische Jugendorganisation unterstützt die FSLN

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital



In Managua trafen sich 400 Mitglieder der Jugendorganisation „Juventud Sandinista 19 de Julio“ zu ihrem Nationalen Treffen. Sie kamen aus allen Munizipien des Landes, auch aus den Autonomen Regionen der Karibik. Ihr Arbeitsthema war „Aus Liebe für Nicaragua“.

Milton Ruiz, Nationaler Koordinator der Sandinistischen Jugend sagte: „Wir beraten und entscheiden über die Herausforderungen der nächsten Monate. In diesem Nicaragua ist die Jugend aufgeweckt und bringt sich ein, weil sie Zugang zu einer guten Bildung hat. Wir unterstützen die Projekte und Programme unserer guten Regierung. Die nicaraguanische Jugend hat die Pflicht, das ihr gegebene Recht auszuüben, an allen Aktionen der Sandinistischen Revolution aktiv teilzunehmen.“

Am Treffen nahm die Familienministerin Marcia Ramírez teil. Sie sprach über das christliche, sozialistische und solidarische Modell, das solche Werte wie die Liebe zu den Kindern, zu den Jugendlichen und zu den Familien fördert.

Der Vize-Bürgermeister Managuas Enrique Armas sprach über die Fortschritte, die es auf den Gebieten der Wissenschaft und Technologie, der Kultur und des Sports in der Hauptstadt gibt.

Der Botschafter Kubas Eduardo Martínez nahm mit den Jugendlichen am Gedenken an Comandante Ernesto Che Guevara, dessen Todestag sich am 9. Oktober 2016 zum 49. Mal jährte, teil. Er erklärte, dass Che seine Spuren in ganz Lateinamerika und der Karibik, besonders jedoch auf Kuba, hinterließ.

195. Jahrestag der Unabhängigkeit Mittelamerikas

Carlos Espinoza Flores auf El 19 Digital



Im Beisein des Präsidenten der Republik Comandante Daniel Ortega Saavedra fand zu Ehren des 195. Jahrestages der Unabhängigkeit Mittelamerikas und des 160. Jahrestages der Schlacht von San Jacinto ein patriotischer Umzug auf der „Avenida de Bolívar a Chávez“ statt.

Am Umzug waren 12 Gruppen der rhythmischen Gymnastik und Schulbands beteiligt, die vom Meister Ronald Abud Vivas trainiert wurden. In Managua nahmen die Kollegien „Experimental México“, „Republik Argentinien“, „Rigoberto López Pérez“, „Miguel Ramírez Goyena“, „Miguel de Cervantes“ und „14. September Hispanoamerica“ teil. Die Departements wurden von Miguel Ángel Ortez aus Chinandega, Josefa Toledo de Aguerri aus Chontales, Dr. Carlos Bolaños aus Masaya, Manuel Hernández Martínez aus Carazo und Benjamín Zeledón aus Jinotega vertreten.

Daniel Ortega und Rosario Murillo wurden von der Bildungsministerin Miriam Raudez, dem Präsidentenberater Salvador Vanegas und den nationalen Koordinatoren der Juventud Sandinista 19 de Julio begleitet. Der Umzug wurde von 250 Jugendlichen eröffnet, die den El Güegüense in einer eindrucksvollen Inszenierung unter der Leitung des Meisters Abud Vivas vorführten.

Comandante Daniel Ortega sagte, dass in diesem Umzug nicht nur die Jugend, sondern das ganze nicaraguanische Volk präsent war, das dabei ist, eine bessere Zukunft aufzubauen, für welche auch die Helden der Schlacht von Jacinto kämpften. Der Staatsmann meinte, dass die Nicaraguaner den Stolz haben, der bereits Diriangén, Andrés Castro, José Dolores Estrada, Rubén Darío und General Augusto C. Sandino auszeichnete.

Ähnliche Umzüge fanden in allen Departements-Zentren Nicaraguas statt. Sie wurden vor allen von Jugendlichen gestaltet. Hunderte Einwohner säumten die Straßen.

Der Messepark

Quelle: *El 19 Digital*

„Die Regierung denkt an das gemeinsame Wohl. Sie denkt daran, dem Produzenten und dem Volk zu helfen, jegliche Waren zu guten Preisen zu erwerben“, das waren die Eindrücke von Enrique Quintero, der von seiner Frau begleitet wurde und aus Leon zum ersten Mal in den Messepark der Hauptstadt kam.

„Dieser Platz ist exzellent. Es gibt ein breites Warenangebot. Die Qualität der Waren zu moderaten Preisen ist gut. Ich wollte in den Park kommen, um die Feiertage zu genießen und Lederwaren zu kaufen, die ich schon lange kaufen wollte. Hier fand ich sie und der Preis stimmte.“



Enrique betonte, dass der Messepark ein schöner und attraktiver Platz ist, der das familiäre Zusammenleben fördert. Er ist sauber und still. Die Waren werden direkt vom Hersteller dem Kunden angeboten.

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten im patriotischen Monat, richtete der Nationale Messepark die Messe der Familienwirtschaft „Gesegnetes,

schönes und immer freies Nicaragua“ ein. Sie war vom 10. bis zum 18. September geöffnet.

Auch der einheimische César Matamoros besuchte das erste Mal den Messepark zusammen mit seiner Frau und seinen Enkeln. „Ich komme das erste Mal in den Park und ich bin beeindruckt, dass er so schön ist. Ich dachte, er wäre nicht so attraktiv. Die Produzenten und Kunsthandwerker bieten ihre Waren zu vernünftigen Preisen an.“

Andere kamen mit ihren Familien, um das Ambiente zu genießen und Naturmedizin zu kaufen. Sie interessierten sich für die Gastronomie, das Kunstgewerbe und die Lederwaren.

Die kleinen und mittleren Händler luden die Kunden ein, ihre Stände zu besuchen. Sie waren begeistert und motiviert von den Messtagen.

„Wir sind zufrieden. Wir wissen, dass diese Festtage hervorragend sind. Die Leute kommen zur Messe und kaufen unsere Waren. Wir sind froh, denn wir verkaufen gut. Diese Tage sind die besten“, sagte Lesly Sevilla.

Odalys Rivas meinte, dass „sie alle Familien und Touristen einlädt, den Messepark zu besuchen, wo sie von uns hergestellte Waren erwerben können. Und das Beste ist, dass wir solidarische Preise haben“.

„Wir laden alle Nicaraguaner ein, dass sie mit uns die patriotischen Tage feiern, dass sie hierher kommen und die Qualität unsere Waren und die niedrigen Preise probieren“, schloss Jessenia Muñoz.

Nicaragua und Chile wollen Handel verstärken

Yader Prado Reyes auf El 19 Digital

Eine Delegation von chilenischen Unternehmern traf sich in Nicaragua zum Unternehmer-Forum Chile-Nicaragua, auf dem sie die Geschäftsmöglichkeiten, die beide Länder interessieren könnten, vorstellten. Die Unternehmer informierten über Entwicklungsprojekte und Investitionsperspektiven auf Sektoren wie Energie, Infrastruktur, Hafenwirtschaft, Landwirtschaft, Freizonen und Gesundheitswesen.

Der Investitionsberater von ProNicaragua, Laureano Ortega, der die Interessen des Landes vertritt, informierte über die Möglichkeiten, die Nicaragua nationalen und ausländischen Investoren bietet. Ortega erklärte auch

das Modell des Dialogs und Konsens', das die Gewerkschaften, Unternehmer und Regierung zusammenbringt und das dazu beitrug, dass in Nicaragua ein gutes Arbeits- und Geschäftsklima herrscht. Er informierte über die Makrowirtschaft, die ein beständiges Wirtschaftswachstum von über 4,5 Prozent in den letzten Jahren brachte, das über dem durchschnittlichen Wachstum von 1,2 Prozent in Lateinamerika und 2,2 Prozent in Mittelamerika liegt. Er gab bekannt, dass sich in den letzten Jahren die Exporte verdoppelt haben und einen Umfang von fast vier Milliarden US-Dollar annahmen. Die Gewinne aus direkten Investitionen übersteigen in diesem Jahr eine Milliarde US-Dollar. In Bezug auf die Exporte erklärte er, dass man in diesem Jahr mit fast fünf Milliarden US-Dollar rechnet.

Ortega hob die bedeutsamen Investitionen hervor, die Länder wie Russland in Nicaragua realisieren. Im Oktober wird in Nicaragua eine Anlage für Impfstoffherstellung eröffnet, die den Handel mit medizinischen Produkten in der mittelamerikanischen Region ermöglichen wird. Ortega machte auch auf die Vorteile der Bürgersicherheit, der Rechtssicherheit und steuerlichen Erleichterungen in den Freihandelszonen aufmerksam.

Der Präsident des Obersten Rates der Privatunternehmen (COSEP) José Adán Aguerri bestätigte, dass Nicaragua die Volkswirtschaft mit dem größten Wachstum in der mittelamerikanischen Region sei. Er erklärte, dass der Privatsektor aktiv arbeitet und bestrebt ist, an der Verminderung der Armut mitzuwirken. Bezüglich des Geschäftsklimas bestätigte er, dass im Land ein Arbeitsschema eingeführt wurde, welches das Vertrauen des Privatsektors verstärkte. Auch der Privatsektor wird mobil, um Investitionen aufzunehmen und die notwendige Infrastruktur für Investitionen zu garantieren. Zusammenfassend versicherte Aguerri den chilenischen Unternehmern, dass Nicaragua ein guter Boden für fruchtbare Handelsbeziehungen ist.

Roberto Paiva, Direktor von ProChile, ging davon aus, dass sich Nicaragua als ein diverser Markt für chilenische Exporte profiliert. „Es ist ein Markt, der für unsere kleinen und mittleren Unternehmen Möglichkeiten für eine sehr gute Entwicklung bietet.“

Er informierte, dass Chile im Jahre 2015 Waren im Werte von 484 Millionen US-Dollar nach Mittelamerika exportierte, wovon Exporte für 34 Millionen US-Dollar nach Nicaragua gingen. Paiva versicherte, dass es in Chile 1.167 Produkte gibt, die Nicaragua auf dem chilenischen Markt kaufen kann. „Wir haben ein Potenzial für außerordentlich gute Geschäfte“, versicherte der Direktor von ProChile.

Compañero René Núñez Téllez ist tot

Quelle: *El 19 Digital*



Compañero René Núñez Téllez, Präsident der Nationalversammlung verstarb am Sonnabend, dem 10. September 2016, informierte *Tu Nueva Radio Ya*. Er befand sich in einem Krankenhaus in Costa Rica, wo er wegen einer schweren Lungenerkrankung behandelt wurde. Compañero René übte bis zum Schluss die Funktion des Präsidenten der Nationalversammlung Nicaraguas aus. Er war Mitschöpfer und treuer Anhänger der Politik der FSLN in der neuen Etappe der Sandinistischen Revolution. Er wurde 69 Jahre alt.

René Núñez Téllez wurde in León geboren. Seine Eltern waren der Tischler Carlos Núñez und die Schneiderin Matilde Téllez. Er war der Bruder von Carlos Núñez Téllez (1951-1990), der während der ersten Etappe der Sandinistischen Volksrevolution an der Spitze der Nationalversammlung stand.

René Núñez erhielt seine Grundschulbildung an der Knabenschule „Simón Bolívar“ und absolvierte die Oberschule am Nationalinstitut des Westens. 1967 unterbrach Núñez Tellez sein Ingenieurstudium an der Nationalen Ingenieur-Universität, um vollständig in die FSLN einzutreten und die Funktionen des Generalsekretärs der Revolutionären Studentenfront (FER) und

des Vizepräsidenten des Universitätszentrums der Nationalen Autonomen Universität Nicaraguas (CUUN) zu übernehmen.

Als Mitglied der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN) leistete Compañero René eine hervorragende Arbeit, die mit dem Eintritt in den Untergrund des aufständischen Kampfes gegen die Somoza-Diktatur begann. Er war einer der Männer, die am meisten unter den Grausamkeiten des Somoza-Regimes litt. Am 27. Dezember 1974 wurde er von der Nationalgarde verhaftet, ausgerechnet an dem Tag, an dem das Kommando Juan José Quezada das Haus von Chema Castillo stürmte. Es war nicht mehr gelungen, ihn auf die Liste der Gefangenen zu setzen, die Anastasio Somoza vorgelegt und deren Freilassung vom Kommando gefordert wurde.

Ein Jahr vor der Ergreifung Renés waren bedeutende Kader der Frente wie Oscar Turcios, Ricardo Morales Avilés und Juan José Quezada gefallen. Als die Kerker wegen der erfolgreichen Operation im Dezember leer waren, hatte Somoza nur einen, an dem er sich wegen der flagranten Niederlage rächen konnte. Er hatte noch dem spektakulären Schlag nur noch René Núñez Téllez in seinen Händen, Mitglied der ersten Linie, der dabei gewesen war, die regionale Frente in Matagalpa zu organisieren.

Die Reaktion von „Tacho“ (Spottname für Somoza) und der Nationalgarde war furchtbar. Ab 1975 entstanden Militärgerichte. Um die Guerilleros und Anhänger aufzuschrecken und zu verfolgen, verübten sie Massaker in den Bergen und unterjochten die Bauern. Diese räuberische Unterdrückung war nur vergleichbar mit dem, was Luis und Anastasio Somoza nach der Hinrichtung ihres Vaters im Jahre 1956 anrichteten.

René Núñez wurde 1975 von einem Kriegsgericht zu acht Jahren Kerker verurteilt. Fotografien, auf denen René zu sehen ist als er vor das Militärgericht gezerrt wurde, zeigen ihn total abgemagert. Sie sind Zeugnisse dessen, was dieser Mann erleiden musste. Somoza Debayle konzentrierte seinen ganzen Hass auf individueller Ebene auf diesen sandinistischen Kämpfer und auf kollektiver Ebene auf die Städte, Dörfer und Berge. Jedoch verlor René bei den Auspeitschungen nicht mehr Worte als: „Ich bin und bleibe ein Mitglied der sandinistischen Sache.“

René Núñez wurde während der heldenmutigen Aktion des Sandinistischen Kommandos Rigoberto López Pérez am 22. August 1978 befreit. Aber er wusste, dass seine endgültige Befreiung nicht mit der Einnahme des Nationalpalastes erfolgte, sondern erst mit dem Sieg für das ganze Volk am 19. Juli des folgenden Jahres.

Während der ersten Etappe der Sandinistischen Revolution war er zwischen 1979 und 1990 Sekretär der Nationalleitung der FSLN und zwischen 1985 und 1990 Minister der Präsidentschaft. Er war ein Mitglied mit besonderen Eigenschaften: Menschlichkeit und Fähigkeit für Kommunikation und Dialog. Er war in den 80er Jahren der Verantwortliche für die Beziehungen zur katholischen Kirche.

René Núñez war vom Anfang bis zu den letzten Minuten seines Lebens ein Vertreter der Umgestaltungen. Er war ein treues Mitglied der Frente Sandinista, in der er im höchsten Grade die Verbundenheit mit dem nicaraguanischen Volk erreichte. Egal was passierte, René verlor auch in den schlechtesten Tagen der Partei, als sie nach der Wahlniederlage (1990) nur noch ein paar Leute waren, nicht die Hoffnung.

1991 setzte er sein Ingenieurstudium fort und beendete es 1995. 2002 wurde er als Dritter Vize-Präsident der Nationalversammlung und als Mitglied in den Kommissionen für Außenangelegenheiten, Umwelt und nationaler Ressourcen sowie der Spezialkommission für Zwischenparlamentarische Angelegenheiten gewählt. In den Jahren 2005, 2006 und 2007 war er Mitglied der Spezialkommission für Modernisierung und in den Jahren 2005 und 2007 Präsident derselben.

Von 1991 bis 2002 war er Mitglied der Nationalleitung der FSLN, danach bis zum Schluss Mitglied des Sandinistischen Nationalrates.

2005 wurde er das erste Mal in das Amt des Präsidenten der Nationalversammlung gewählt. Als solcher setzte er am 10. Januar 2007 Comandante Daniel als Präsidenten der Republik ein und eröffnete mit ihm zusammen die neue Etappe der Sandinistischen Revolution in Nicaragua.

Obwohl Ingenieur Núñez ein beeindruckendes Projekt repräsentierte, sprach sein Wirken im Parlament für sich. Unter allen Beteiligten herrschte Konsens über seinen Edelmut, seine Bereitschaft zum Dialog und seinen Umgang mit dem politischen Gegner.

Präsident Daniel Ortega ordnete drei Tage Staatstrauer an. René Núñez wurde auf dem Friedhof in León beigesetzt.

Das nicaraguanische Volk und die sandinistische Familie trauern um Compañero René.

Inhalt:

Nicaragua – ein Monat vor den Nationalwahlen	1
Ein neues trauriges Kapitel der USA gegen Nicaragua	5
Entwicklungspolitik für 2017-2021	7
Die Sandinistische Jugendorganisation unterstützt die FSLN	8
195. Jahrestag der Unabhängigkeit Mittelamerikas	9
Der Messepark	10
Nicaragua und Chile wollen Handel verstärken	11
Compañero René Núñez Téllez ist tot	13

Redaktionsschluss: 8. Oktober 2016

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de